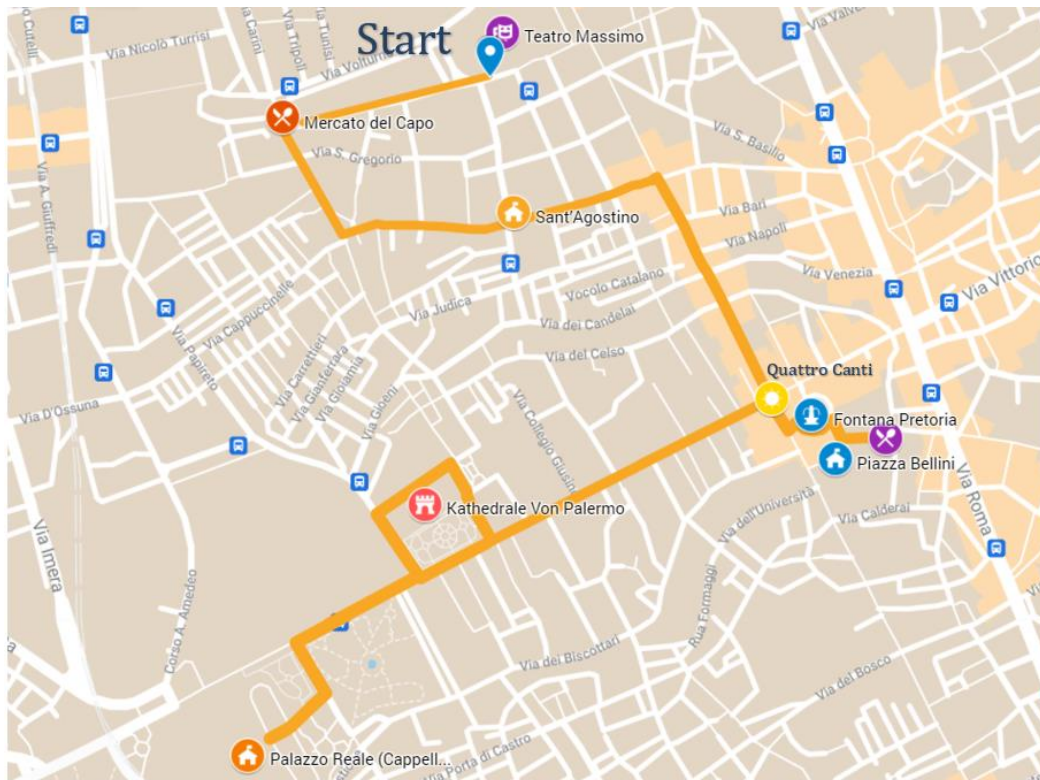


Tag 1 in Palermo: Die Highlights des »Centro Storico«



Den Tagesplan können Sie mit Ihrem Smartphone aufrufen und sich dann bequem mit Google Maps von einer Station zur nächsten navigieren lassen. Die Routen sind voreingestellt. Einfacher geht es nicht: <https://bit.ly/3ynaxu0>

Unser Altstadt-Spaziergang beginnt an der Piazza Verdi, wo wir mit dem 1887 eingeweihten **Teatro Massimo** das größte Opernhaus Italiens bewundern. So eindrucksvoll die imposante klassizistische Fassade auch ist, noch interessanter ist der Besuch einer Aufführung (*Veranstaltungsprogramm unter: www.teatromassimo.it, Kartenvorverkauf online über: TicketOne.it*) oder zumindest eine Innenbesichtigung (*täglich Führungen*).

Vom Opernhaus geht es – vorbei an den Resten der mittelalterlichen Stadtmauer– zum quirligen **Markt im Capo-Viertel**. Hier preisen Fischverkäufer Schwertfische, Tintenfische, Meerbarben, Goldbrassen, Makrelen, Muscheln und vieles andere an; Fruchtsaftverkäufer offerieren Orangen- oder Granatapfelsaft; die Stände der Obst- und Gemüsehändler quellen über mit frischen Früchten und Gemüse der Saison: im Winter Orangen und Mandarinen, im Frühjahr Erdbeeren und Kirschen, im Sommer und Herbst Pfirsiche, Weintrauben, Melonen und Weintrauben; die Vielfalt an mediterranen und exotischen Gewürzen ist schier unglaublich; auch die zahlreichen Fleisch- und Käsegeschäfte bieten eine phantastische Auswahl. Nicht versäumt werden sollte der Besuch des Marktbäckers, bei dem es die vielleicht frischesten Cannoli, die knusprigen ricotta-gefüllten Röllchen, Palermos gibt.

Vom Lebensmittelmarkt geht es weiter in die **Via Sant'Agostino**, die orientalisches anmutende Textilmarktstraße. Vorher aber noch kurz ein Blick in die **Chiesa di Sant'Agostino**, hinter deren mittelalterlicher Fassade mit der schönen Fensterrose sich

nicht nur ein mit Stuckfiguren dekoriertes barockes Interieur, sondern auch ein zauberhafter kleiner Kreuzgang verbirgt.

Angekommen an der Fußgängerzone **Via Maqueda** geht es nach rechts, um in wenigen Minuten das »Herz der Altstadt«, den berühmten Barockplatz **Quattro Canti** zu erreichen: Am im frühen 17. Jahrhundert entstandenen »Vierecken-Platz« treffen sich alle Altstadtviertel Palermos.

Nur ein paar Schritte und schon ist an der **Piazza Pretoria** das Rathaus erreicht. Gleich vor dem Palazzo delle Aquile, dem Adlerspalast, wie das Rathaus genannt wird, beherrscht die strahlend weiße **Fontana della Vergogna**, den kleinen Platz. Nachdem der Brunnen 1574 aus Florenz nach Palermo geschafft worden war, lösten seine aus kostbarstem Carrara-Marmor gefertigten nackten Figuren einen Skandal aus!

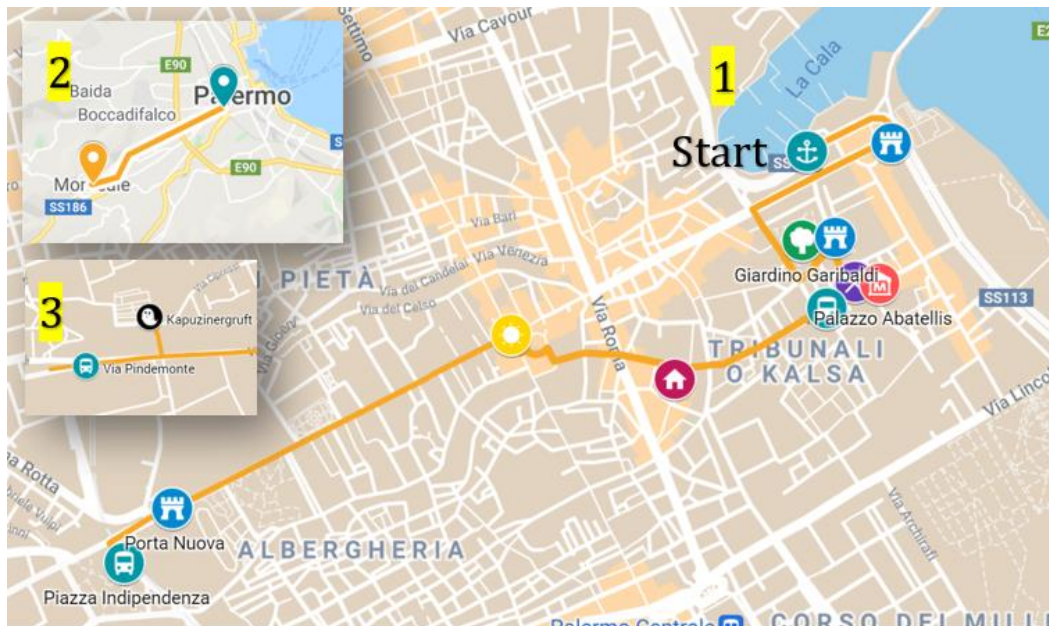
Hinter dem Rathaus wartet mit der **Piazza Bellini** eine der schönsten Ecken der Altstadt mit gleich zwei UNESCO-Weltkulturerbe-Gebäuden auf, den beiden aus dem 12. Jh. stammenden arabisch-normanischen Kirchlein **La Martorana** und **San Cataldo**. Die Martorana-Kirche, eine später barockisierte byzantinische Kreuzkuppelkirche, ist mit ihren zauberhaften Mosaiken ein wahres Kleinod, weshalb wir sie selbstverständlich besichtigen. Vielleicht können wir am Eingang ein paar Worte mit Signor Lillo wechseln, der uns die Geschichte der Arberesh erzählt, der altalbanischen Minderheit, die in dieser Kirche jeden Sonntagvormittag orthodoxe Gottesdienste feiert.

Danach haben wir uns eine kleine Pause verdient. Zum Glück sind es nur ein paar Minuten zur **Torrefazione Stagnitta**, der ältesten Kaffeerösterei Palermos, die seit ein paar Jahren neben ihrem Verkaufsgeschäft ein kleines Café betreibt.

Wieder zurück an den Quattro Canto geht es über die Fußgängerzone **Via Vittorio Emanuele** zur **Normannenkathedrale**. Zunächst bewundern wir an der Piazza Sett'Angeli ihre Rückseite mit den prächtigen ornamentalen Lavainkrustationen, mit denen sie im 12. Jh. von muslimischen Handwerkern dekoriert wurde. Danach geht es ins Kircheninnere, das im 18. Jahrhundert »modernisiert« wurde. Vorbei am Astronomischen Meridian erreichen wir die Kapelle der Heiligen Rosalie, der Schutzheiligen der Stadt, deren Gebeine dort in einem kostbaren Silberreliquar ruhen. An der Kapelle des Seligen Padre Giuseppe Puglisi, lesen wir die ^{traurige} Geschichte des mutigen, 1993 von der Mafia ermordeten Priesters nach. Unser Rundgang endet mit einem Besuch der berühmten **Königs- und Kaisergräber**, die die sterblichen Überreste von Hohenstaufen, seinem Vater Heinrich VI., seiner Mutter Konstanze sowie seinem Großvater Roger II. von Hauteville bergen.

Über den Park **Villa Bonanno**, einer kleinen Dattelpalmenoase mitten in der Altstadt, gelangen wir in wenigen Minuten zum **Palazzo reale**, dem Normannenpalast, den sich Roger II., der erste Normannenkönig Siziliens, im 12. Jahrhundert hat bauen lassen. Seither wird die Insel von diesem Palast aus regiert und heute befindet sich hier der Sitz der Regionalversammlung, des sizilianischen Landtags. Das Palastinnere beherbergt mit der **Cappella Palatina**, der königlichen Hofkapelle, die laut Guy de Maupassant »schönste Kirche der Welt«. Die mit goldgrundigen Mosaikbildern und einer zauberhaften Stalaktitendecke geschmückte Kapelle bildet den krönenden Abschluß unser Altstadttour.

Tag 2 in Palermo: Gruseliges und große Kunst



Link zur interaktiven Karte mit voreingestellten Routen: <https://bit.ly/3EV4P5V>

Heute beginnt unsere Tour an der **Kala**, dem pittoresken alten Hafen von Palermo. Hier schlendern wir an kleinen Fischerbooten und luxuriösen Yachten vorbei und genießen den tollen Blick auf den **Monte Pellegrino**, den schon von Goethe gerühmten »Hausberg« Palermos. Frühaufsteher können beobachten, wie die Fischer Sardinen anlanden und fangfrisch am Hafen verkaufen. *(Von der Kala lassen sich Bootsfahrten unternehmen. Besonders empfehlenswert sind die Touren zum Sonnenuntergang).*

Danach geht es weiter, wir betreten den Corso Vittorio Emanuele, eine der ältesten Hauptstraßen, vom Hafen aus durch die historischen Türme der **Porta Felice** und gehen weiter zur **Piazza Marina**, wo wir im **Giardino Garibaldi** den 30 Meter hohen Ficus macrophylla columnaris bestaunen, dessen enorme Äste von riesigen Luftwurzeln getragen werden. Im Mittelalter standen hier noch keine Bäume, sondern es fanden Autodafés statt: Die Urteile des Inquisitors, inklusive Hexenverbrennungen, wurden volksfestartig vollstreckt.

An der Piazza Marina befindet sich nämlich der **Palazzo Chiaramonte-Steri**, der erste gotische Stadtpalast Siziliens, der jahrhundertlang als Inquisitionspalast genutzt wurde. Dort machen wir eine Führung mit, bei der wir die von den Gefangenen der Inquisition mit »Graffiti« bedeckten ehemaligen Gefängniszellen sehen werden. Außerdem bewundern wir das im Palast ausgestellte Hauptwerk von Renato Guttuso: das Gemälde Vucciria, das eine farbenfrohe Marktszene im gleichnamigen Stadtmarkt zeigt.

Dann legen wir in der benachbarten **Cioccolateria Lorenzo** eine kleine Pause ein, bei der wir köstliche selbstgemachte Kuchen und Pralinen genießen.

Nur ein paar Schritte und schon sind wir am **Palazzo Abatellis** angekommen, dem bedeutendsten Kunstmuseum Palermos. Einst war dieser prächtige spätgotische Palast die Residenz von Francesco Abatellis, dem mächtigen Prator, Hafenmeister und Friedensrichter der Stadt.

Später wurde er von Nonnen als Kloster genutzt, bis er schließlich nach dem Zweiten Weltkrieg von dem venezianischen Stararchitekten Carlo Scarpa in ein Museum umgewandelt wurde. Bei unserem Rundgang bewundern wir das riesige mittelalterliche Memento-Mori-Fresko »Triumph des Todes«, die zauberhafte Frührenaissance-Büste der »Eleonora D’Aragona« von Francesco Laurana und selbstverständlich das weltberühmte »Annunziata«-Gemälde von Antonello da Messina.

Wenn wir Glück haben, hält wenige Minuten vom Museum entfernt an der **Via Alloro** der kostenlose kleine Shuttle-Bus, der uns zur Piazza Indipendenza bringt. Ansonsten gehen wir zu Fuß: Dabei kommen wir an zahlreichen frisch restaurierten ehemaligen Adelspalästen vorbei sowie an der Piazza Croce dei Vespri am **Palazzo Valguarnera-Gangi**, in dem die Ballszene des berühmten Visconti-Films »Il Gattopardo« abgedreht wurde; über die Via dei Giudici geht es zu den Quattro Canti und von dort entlang der Via Vittorio Emanuele zum prächtigen Renaissance-Stadttor **Porta Nuova**.

Hinter dem Tor befindet sich die **Piazza Indipendenza**, von wo aus der Bus 389 zu unserem nächsten Ziel fährt, nämlich dem hoch über Palermo gelegenen Nachbarstädtchen Monreale. Schnell noch auf die Hand eine Arancina in der **Bar Santoro**, die bei den Einheimischen bekannt für ihre leckeren hackfleischgefüllten Reisbällchen ist, und dann kann es losgehen.

Nach ungefähr einer halben Stunde ist der Bus an der Endhaltestelle in **Monreale** angelangt, von der aus die Rückseite der berühmten **Normannenkathedrale Santa Maria la Nuova** bereits zu sehen ist. Noch knapp zehn Minuten zu Fuß und schon stehen wir vor dem Eingang. Unglaublich, die Pracht, die sich im Inneren entfaltet: Mit über 7.000 m² goldgrundiger Mosaik bietet die Kathedrale den größten Zyklus byzantinischer Mosaikbilder aus dem Mittelalter überhaupt!

Nachdem wir dieses monumentale Bilderbuch der Bibel studiert haben, schlendern wir zum Kathedralvorplatz und besichtigen mit dem **Chiostro** einen der schönsten mittelalterlichen Klosterkreuzgänge Italiens, der nicht nur durch die an die Alhambra erinnernde Architektur, sondern auch durch seine großartigen romanischen Säulenkapitelle besticht. Schade, dass sonst vom ehemaligen Benediktinerkloster nichts mehr erhalten ist.

Danach erholen wir uns in der benachbarten Bar **Guglielmo II.** bei einem kleinen Espresso, schließlich macht Mimmo den besten in der Stadt. Anschließend sehen wir uns noch die Rückseite der Kathedrale mit ihren eindrucksvollen Lavainkrustationen an, bevor es durch das pflanzenbestandene Gässchen **Via Ciambra** zum Panoramapunkt weitergeht: Von hier aus bietet sich ein toller Blick über das **Conca d’Oro**-Tal und den **Golf von Palermo**.

Nach wenigen Minuten ist die Bushaltestelle erreicht, wobei wir nun aber auf der Rückfahrt nach Palermo auf halber Strecke aussteigen und über die **Via Pindemonte** zu den **Kapuziner-Katakomben** laufen. Hier wurden zunächst nur Kapuzinermönche, später dann aber auch wohlhabende Palermitaner in Trockenräumen mumifiziert, bevor sie dann an den Wänden aufgehängt wurden. Nur die kleine Rosalia Lombardo, die 1920 dem Spanischen Fieber zum Opfer fiel, ist nicht in Form einer Trockenmumie konserviert, sondern wurde lebensecht einbalsamiert. Danach geht es zu Fuß zurück in die Altstadt.